

Erneuerbar ist Trumpf Hohe Förderungen bei Heizungstausch und Sanierung



Eigenheimbesitzer, die in klimafreundliche Heiztechnik und Wärmedämmung investieren, bekommen ab diesem Jahr deutlich mehr Geld vom Staat. Dabei haben Eigentümer die Wahl zwischen einem Steuerbonus vom Finanzamt und Fördermitteln vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa) oder von der staatlichen KfW-Bank.

Wer sich für die Förderungen interessiert, kann sich vor einer Entscheidung zunächst beraten lassen. Die Energieberatung der Verbraucherzentrale berät anbieterunabhängig und fachkundig zu Fördermitteln und energetischen Maßnahmen bei Wohngebäuden. So kann individuell geklärt werden, welche Heizung überhaupt geeignet ist oder ob zusätzliche Maßnahmen wie eine nachträgliche Wärmedämmung sinnvoll sind. Informationen und Termine gibt es unter 0800 - 809 802 400 und vz-energie.de.

Einzel-Förderungen im Überblick

Vollständig erneuerbare Energien: Verbraucherinnen und Verbraucher, die vollständig auf erneuerbare Energie setzen, zum Beispiel mit einer Pelletheizung oder einer Wärmepumpe, können mit 35 Prozent hohe Zuschüsse bekommen. Der Austausch einer alten Ölheizung bringt nochmal 10 Prozent zusätzlich, also 45 Prozent für die Pelletheizung oder die Wärmepumpe.

Gas-Hybridheizung: Wer etwa auf eine Gasheizung in Kombination mit erneuerbaren Energien (z.B. mit Solarkollektoren) umsteigt, bekommt für diese so genannte Gas-Hybridheizung einen Zuschuss von 30 Prozent der Kosten. Bei einer Investition von beispielsweise 20.000 Euro beträgt der Zuschuss 6.000 Euro. So wird ein erheblicher Teil der Mehrinvestition für die Solarkollektoren durch den Zuschuss finanziert. Auch bei der Gas-Hybridheizung erhalten Verbraucher einen zusätzlichen 10-prozentigen Ölaustauschbonus.

Gas-Brennwertkessel: Der Austausch einer Heizung durch einen Gas-Brennwertkessel kann mit 20 Prozent Zuschuss gefördert werden, wenn nach spätestens zwei Jahren eine Komponente mit erneuerbaren Energien dazu kommt. Das können zum Beispiel Solarkollektoren oder eine Wärmepumpe sein. Die später zu ergänzende Komponente kann dann ebenfalls bezuschusst werden.

Förderung von Wärmedämmung

Wer nachträglich Wärmedämmungen in Außenwände oder Dach einbaut oder sein Haus mit neuen Fenstern oder Haustüren ausstattet, bekommt jetzt mit 20 Prozent doppelte Zuschüsse. Bis zu 40 Prozent beträgt die Förderung für Komplettsanierungen als sogenanntes Effizienzhaus.